Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 13

Rubrik: Briefkasten

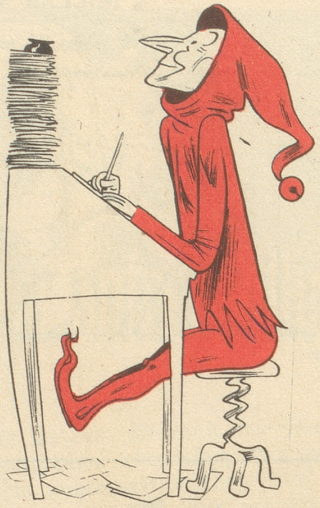
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Brief-KASTEN

Nur Gasmaske

Lieber Nebi!

Ich bin einer Verwaltungs-Hausfeuerwehr zugeteilt worden. Hier hast Du das Original meines letzten Aufgebots. Findest Du nicht, daß da die städtische Sittenpolizei einschreiten müßte!

Aufgebot

Zeit: Freitag
Ort: Schulhaus
Dienst: Instruktion, Handhabung der Gasmaske
Tenue: Nur Gasmaske.

Nun! Gruß! Martha.

Liebe Martha!

Bißchen wenig, — bei der Temperatur. Vielleicht soll gleichzeitig abgehärtet werden. Wir gelangen sowieso langsam wieder zu den Zeiten der Höhlenbewohner zurück, im Vergleich mit denen wir allerdings nach solchen Uebungen etwas voraus haben. Die konnten ihr Feigenblatt jedenfalls nicht als Gasmaske verwenden, wir aber unsre Gasmaske auch als Feigenblatt — und das wird es wohl sein, was Ihr beim Unterricht über Handhabung der Gasmaske lernen müßt. Gruß! Nebi.

Blaustrümpfe

Lieber Nebi!

Hast Du vielleicht zufälligerweise auch schon von «Blaustrümpfen» gehört? Ich habe dieses Wort nun schon so oft gehört und gelesen, daß ich wirklich gern einmal wüßte, was es eigentlich bedeutet. Ich weiß sogar ein schönes Sprüchlein, vielleicht gefällt es Dir: «Kriegt die Jungfer keinen Mann, zieht sie sich den Blaustrumpf an». Das stimmt nun aber wieder nicht, denn ich habe schon gehört, daß man von Frauen sagt, sie seien Blaustrümpfe, die einen Mann haben oder haben könnten. Ich habe aber auch noch nie eine Dame gesehen mit blauen, selbstgestrickten Strümpfen (obwohl das jetzt Mode ist); also hat das Wort wohl nichts mit echten Strümpfen zu tun. Ist vielleicht der Blaubart mit den Blaustrümpfen verwandt? Spalte bitte den Nebel, damit ich weiß, was ich tun muß, damit man mich Blaustrumpf nennt; denn dieses Wort sagt mir sehr zu, sonst würde es mich auch nicht so beschäftigen. Dein Brösmeli.

Liebes Brösmeli!

Es besteht vorläufig wohl wenig Aussicht, daß man Dich einen Blaustrumpf nennt. Denn, wenn Du Talent dazu hättest, so wärest Du sicher im Besitz eines zünftigen Konversationslexikons und hättest darin gefunden, daß der Name von einem literarischen Kränzchen stammt, das sich um das Jahr 1750 bei einer Frau Montague in London versammelte und dessen Teilnehmer und Teilnehmerinnen tatsächlich blaue Strümpfe trugen. Es hat also doch mit blauen, richtigen Strümpfen zu tun, und es gab demnach auch männliche Blaustrümpfe. Inzwischen bezeichnet man aber doch wohl mit diesem Namen hauptsächlich Frauen, die den Mangel an natürlicher, fraulicher Betätigung durch literarische Tätigkeit kompensieren. Wenn sie aber, was verhältnismäßig selten vorkommt, dabei auch noch hübsch waren, haben wir sie in meiner Jugend «durchbrochene Blaustrümpfe» genannt. Also wenn Du schon ein Blaustrumpf sein willst, dann hoffentlich ein durchbrochener!

Dein Nebi.

Der Kurort auf dem Postamt

Lieber Spalter!

Ich bitte um Nebelspaltung. Da steht in meinem Leibblatt ein Artikel über das Dorf Wiesen, aus dem Nietzsche beinahe einen Kurort gemacht hätte, leider haben ihn aber lärmende Fuhrleute seinerzeit darauf vertrieben. Nun heißt es: «So enteilte der Mann, der mit seinem Namen und Werk den Kurort Wiesen aus der Taufe und auf ein sichtbares Postamt hätte stellen können, nach Sils im Engadin».

Was ist da passiert? Elisabeth.

Liebe Elisabeth!

Ein Rätsel! Ich habe schon gehört, daß einer einen Kurort auf den Kopf gestellt hat, und der Nietzsche wäre schon zu allerhand Absonderlichkeiten imstande gewesen. Aber auf ein Postamt? Warum? Vielleicht wollte er ihn nach Sils aufgeben, — es scheint ihm aber nicht gelungen zu sein. Und ein sichtbares Postamt? Gab es damals auch unsichtbare Postämter? Getarnte? Als Taufbecken getarnte? Denn er hätte Wiesen doch erst aus der Taufe gestellt! Was heißt aus der Taufe stellen? Man hebt doch meistens, — es sei denn, es handle sich um eine Erwachsenentaufe. Rätsel über Rätsel! Und was hätte sich Wiesen davon versprochen, wenn es erst aus der Taufe und dann auf ein sichtbares Postamt gestellt worden wäre? Oben drauf — da wo die Telephondrähte befestigt sind und die Spatzen sitzen? Ganz Wiesen! Mir scheint, die können nur froh sein, daß der Nietzsche «enteilt» ist!

Spalter.

200 Meter Brust!

Lieber Nebi!

Beiliegend sende ich Dir ein Bild einer jungen Schwimmerin, die ihren Mund sehr weit aufmacht. Sie hat allen Grund dazu, denn wie Du siehst, steht darunter: «die .... holte sich über 200 Meter Brust beim Publikum viel Beifall.» — Was sagst Du zu den 200 Metern Brust? Freundliche Grüße! Grethel.

Liebe Grethel!

Hier kommt es auf die Interpunktion an. Wohin gehört das Komma, das offensichtlich fehlt? Heißt es: «sie holte sich über 200 Meter Brust beim Publikum, — viel Beifall», dann hat sie den Beifall gehabt, weil sie die ansehnliche Menge Brust beim Publikum geholt hat. Bei Dir hat sie jedenfalls nichts bekommen, denn aus Dir spricht der blasse Neid über die 200 Meter. Oder aber es heißt: «sie holte sich über 200 Meter Brust, — beim Publikum viel Beifall». Dann weiß der Teufel, woher sie den Haufen Brust geholt hat, ich jedenfalls weiß es nicht. Aber wenn die sich dann in die Brust wirft, — das gibt aus!

Freundliche Grüße! Nebi.

Aus drei gemischten Ehen

Lieber Nebi!

In unserer Zeitung lese ich folgendes:

«Mischehen sind oft Quellen ehelichen Unfriedens. Es gibt auch Ausnahmen. So der Sprechende, der aus drei gemischten Ehen stammt». (So hat ein Interpellant im Berner Großen Rat gesagt).

Weil ich mich schon oft gewundert habe, welch dicke Nebel Du zu spalten verstehst, wende ich mich in meiner Ratlosigkeit an Dich mit der Bitte, mir diesen Zusammenhang zu klären. Ist der Sprechende selber an und für sich eine Ehe? Wie soll man sich das vorstellen? Ferner: wie geht das zu, daß er aus drei Ehen stammt und inwiefern sind diese wohl gemischt? Klar scheint mir nur, daß der dort Sprechende wirklich eine Ausnahme ist.

Mit vielem Dank für Deine Spalterkünste

Dein Theo.

Lieber Theo!

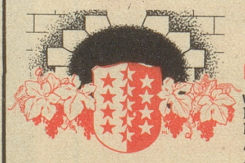
Die Anforderungen an meine Spalterkünste werden von Tag zu Tag größer. Genau genommen, da hast Du recht, hat der Mann gesagt, gegenüber den Mischehen, die oft eine Quelle ehelichen Unfriedens sind, sei er eine Ausnahme. Also muß er selbst eine Ehe und zugleich eine Quelle ehelichen Friedens sein. Warum nicht? Er hat vielleicht in sich selbst zwischen Gefühl und Verstand oder zwischen Rednerlust und Formulierungskunst eine Art Vernunftehe geschlossen, darin es so friedlich zugeht, wie es nach seinem Votum den Anschein hat. Wenn er bis zum Urgroßvater und zur Urgroßmutter zurückgeht, stammt er, wie Du und ich auch, sogar aus 5 Ehen und kann das bis auf Adam und Eva fortsetzen. Auf Weiteres aber kann ich mich nicht einlassen, denn meine Mutter hat schon in meiner Sünden Maienblüte schon immer zu mir gesagt: wenns gemischt wird, geh heim!

Was ich hiermit herzlich grüßend tue, als

Dein Nebi.

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.

Wie schmeckt nach einem guten Glas Wein
Mein Kaffee-Expreß so fein!
Café Wetterwarte Zürich
Zähringerstr. 29 (Nähe Central) GIL BATLLE



Parterre-Keller
Weine
Perlen vom Wallis
weiss offen: Muscat, Fendant, Johannisberg, Hermitage, Arvine, Amigne, Malvoise.
rot offen: Dôle de Sion, Dôle Pinot noir (ganz gross!)
Walliser Keller
CAVE VALAISANNE
Herrliche Flaschenweine für Kenner!
Zürich 1 Weg: Hauptbahnhof über Globusbrücke - Zentral - Zähringerstr. 21. Alex Imboden, Tel. 2 89 83

Versuchen Sie meine Platten!
Café Romand, Zürich 1
A. Walzer, chef de cuisine
an der Landi Koch des „Pavillon Neuchâtelois"
Mühlegasse 14, Nähe Uraniabrücke